



Ramona Kunz-Glass konnte nach fünf Minuten bereits vermelden, dass alle Karten für den Großen Saal weg seien. Fotos: jtw

Karten für frühe Vögel

Neujahr: Innerhalb von fünf Minuten waren die Karten für den Neujahrsempfang im Stadtgarten vergriffen.

VON JÜRGEN T. WIDMER

SCHWÄBISCH GMÜND. Der frühe Vogel – bekommt die Karten. Bereits um 8 Uhr hatten sich Wartende vor dem Haupteingang des Predigers eingefunden, um an die begehrten Karten für den Neujahrsempfang der Stadt zu kommen, der vom Stadtverband Gesang und Musik ausgerichtet wird.

Um kurz vor 10 Uhr öffneten sich die Türen des Predigers und die Gmünderinnen und Gmünder bildeten eine Schlange, die selbst in England, wo das Schlangestehen bekanntlich zur Kunstform erhoben wurde, problemlos hätte bestehen können.

Fünf Minuten dauerte es, dann hatte das Team um die Stadtverbandsvorsitzende Ramona Kunz-Glass alle 350 Tickets für den Großen Saal an die Frau, beziehungsweise den Mann gebracht. Doch deshalb muss niemand komplett draußen bleiben, denn die Veranstaltung wird in den Hans-Baldung-Grien-Saal per Video übertragen, sodass noch mehr Gmünderinnen und

Gmünder dabei sein können. „Wir wollen nicht, dass jemand draußen bleiben muss“, so Kunz-Glass, die für den Sonntag, 14. Januar, 18 Uhr, ein abwechslungsreiches Programm ankündigen darf.

Wobei allen Programmpunkten eines gemeinsam ist: Sie haben treiben musikalische, gesangliche oder tänzerische Blüten. Denn passend zur Gartenschau-Hommage „Rendezvous in Schwäbisch Gmünd/die Gartenschaujubiläen“ im kommenden Jahr haben die Stadtkapelle Schwäbisch Gmünd, die Stimmbänd, der Liederkranz Weiler und Stimmkultur die Musiktitel aus gesucht. Unter anderem werden „The Rose“, Tschaikowskys „Blumenwalzer“ und mein „Kleiner, grüner Kaktus“ erklingen.

Ebenfalls mit von der Partie an diesem Abend sind die Tänzerinnen des Sabine Wiedmann Studios und das Ballett der Foster Academy. Für die Begrüßung sorgt Kunz-Glass, die Neujahransprache kommt auch in diesem Jahr von Oberbürgermeister Richard Arnold.

Es scheint, als hätte sich das frühe Aufstehen für die Karteninhaber gelohnt.



Der Andrang für die Karten war enorm. Die ersten Interessenten warteten bereits zwei Stunden vor der Verteilung vor dem Prediger.